

Der Generalsekretär der kommunistischen Partei, Harry Pollitt, versuchte, noch vor der Kabinettsitzung Premierminister Chamberlain zu sprechen. Es wurde ihm jedoch bedeutet, daß Chamberlain ihn nicht empfangen könne. Man nimmt an, daß Pollitt einen Vorstoß in der spanischen Frage unternehmen wollte.

Außer dem Vorstoß Killees hat der Exekutivkomitee der Labour-Partei eine Entschliessung gefaßt, in der die britische Regierung und die Bevölkerung aufgefordert wird, die französisch-spanische Grenze unzugänglich zu machen und den Verkauf von Waffen an Spanien zu verhindern.

Der liberale Abgeordnete Mander, der in Waidershampton sprach, griff in seiner Rede Chamberlain wegen seines Komplexes an und stellte die ebenso lächerliche wie netterlose Behauptung auf, daß dieser Besuch in einem Augenblick fahrigkeiten habe, „wo die italienischen Truppen gegen Barcelona vorrückten“, was zu einer ersten Drohung für die Unversehrtheit Frankreichs und Englands führte. Er forderte, daß Spanien die Möglichkeit gegeben werden sollte, Waffen zu kaufen.

... aber er antwortet den Kriegshebern

Premierminister Chamberlain hat auf den Brief des Oppositionsführers Attlee, in dem dieser die Einberufung des Parlaments und Aufhebung des Verbotes von Waffen- und Munitionslieferungen an Spanien gefordert hatte, mit einem Schreiben geantwortet.

In diesem Schreiben führt Chamberlain aus, daß die Aufhebung des Verbotes von Waffenlieferungen nach Ansicht der britischen Regierung unvermeidlich zu einer Ausdehnung des Konfliktes führen würde.

Die Regierung habe auch keine Vorteile in der vorzeitigen Einberufung des Parlamentes. Bezüglich der Frage der Hungersnot im roten Spanien wird in dem Schreiben angeführt, daß augenblicklich keine Gelegenheit vorhanden sei, um einen Plan auf der Basis internationaler Hilfe und in dem Umfange, wie ihn die spanische Regierung ins Auge gefaßt habe, durchzuführen. Ein solcher Plan würde in jedem Falle eine längere Zeit beanspruchen, wenn er wirkungsvoll durchgeführt werden sollte. Die Regierung werde weiterhin die Situation in Spanien verfolgen und, wenn die Umstände es erfordern sollten, das Parlament einberufen.

Erneute italienische Warnung

Die verzweifeltsten Anstrengungen der französischen Kriegspartei, Spanien nach in letzter Stunde mit Hilfe einer großangelegten Aktion zu retten, werden in italienischen politischen Kreisen mit gelassener Stenose beurteilt.

Man weiß darauf hin, daß eine solche Aktion angesichts der entscheidenden Siege Francos reichlich verpöbelt kommen würde, daß aber, wenn ein Versuch in dieser Richtung tatsächlich unternommen werden sollte, Italien sich nicht mehr länger an die ohnehin längst unwirksam gewordenen Absteuervereinbarungen halten würde.

Man verweist in diesem Zusammenhang erneut auf die hochsitzigste Note der „Informazione diplomatica“, die in ungewohnter Weise vor einer Einmischung zugunsten Spaniens gewarnt habe, und verzeichnet mit lebhafter Genugtuung die Stellungnahme der Deutschen diplomatisch-politischen Korrespondenz und die Haltung der deutschen Presse, die zeige, daß auch in dieser für den europäischen Frieden so wichtigen Frage die Achsenmächte folgerichtig sind.

Deutsch-italienische Studienstiftung

Im Goethe-Saal des Harnack-Hauses in Dahlem fand in Anwesenheit von Mitgliedern der italienischen Botschaft und Kolone die Eröffnungsfeier der Deutsch-italienischen Studienstiftung statt.

Der italienische Botschafter Attolico dankte Reichserziehungsminister Kauff für seine großen Verdienste um den Abschluß eines Kulturabkommens zwischen Italien und Deutschland. Die Studienstiftung gründe sich auf den großzügigen Beitrag deutscher Industrieller, welche Länder ihre ganze Kräfte ein für die Schlacht um die Selbstverleugung, die schließlich dahin strebe, dem Volke auch in den Stunden der Gefahr eine Erlösung zu garantieren, um das Vaterland zu schützen gegen internationale Bedrohungen, wie sie Italien in der Zeit der Sanktionen erfahren habe.

Reichserziehungsminister Kauff betonte nach Vergleich der Geschichte Deutschlands und Italiens mit der der westlichen Demokratien, daß das geistige Schaffen des deutschen und des italienischen Volkes für die Kultur der Menschheit unermessliche Werte geschaffen habe. Deutschland und Italien haben heute ihre gemeinsame historische Mission erkannt auf dem Gebiete des politischen Willens und auf dem des kulturellen Schaffens.

Dann folgte der Vortrag des Präsidenten Onorevole Alessandri des neugegründeten Instituts für die kulturellen Beziehungen mit dem Ausland in Rom. Er behandelte das Thema: „Die Kulte und die kulturellen Beziehungen“ und führte etwa folgendes aus: Die Kulturverträge sind eine Frucht der modernen Diplomatie. Der reichhaltigste aller in der Geschichte der Diplomatie verzeichneten Kulturverträge ist der zwischen den beiden Mächten der Achse. Er schließt die Kultur in allen ihren Abhängungen ein. Er wendet sich an die beiden Völker in allen ihren Ständen von der Sprache bis zum Buch, vom Theater bis zum Radio, und vernachlässigt keine Ausdrucksmöglichkeit sowie seine Mittel und Wege zur Verbreitung der Kultur.

Wir erkliden in der Kulte das Wiederaufleben und das Wollwief der Vereidigung seiner Kultur gegen die Wiederkehr der Barbarei.

Die neuen Wirtschaftsformen

Den Abschluß der Eröffnungsfeier bildete eine Rede des Präsidenten der Deutsch-italienischen Studienstiftung Dr. Ludwig von Winterfeld über das Thema: „Die europäische Bedeutung der neuen Wirtschaftsformen in Deutschland und Italien.“ Er entwickelte dabei folgende Gedankengänge:

Deutschland und Italien haben Europa das Beispiel der europäischen Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft gezeigt, die sich auf heimischen Boden und Fleiß gründet und nicht auf den Schultern fremder Völker in Ueberlebensrecht. Deutschland und Italien haben die Donaufstaaten nicht nur vor den schlimmen Auswirkungen des Volksweltismus und des internationalen Liberalismus durch feste Handelsbeziehungen bewahrt, sie haben ihnen auch das Beispiel dafür gegeben, wie man in einem kapitalistischen Lande die heimischen Wirtschaftskräfte bis zum letzten Anzeichen lenkt.

Das Geheimnis dieser Erfolge ist ihre Systematik, die einen lebendigen Kreislauf der Kräfte schafft. Diese neuen Wirtschaftsformen haben gegenüber den Ueberlebensformen eine selbständige Wirtschafts- und Staatspolitik kontinentaleuropas ermöglicht und in ihrer europäischen Wurzeln auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu einem Zwittergebilde der europäischen Landzone befestigt. Schon das gibt den neuen Wirtschaftsformen eine unübersehbare Bedeutung für die Zukunft Europas.

Prags Außenminister auf Besuch

Chechowsky am Sonntagabend in Berlin

Der tschecho-slowakische Außenminister Cechowsky wird am Sonntagabend, dem 21. Januar, zu einem kurzen Aufenthalt in Berlin eintreffen, um mit dem Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, Besprechungen zu führen.

Entscheidungskampf um Barcelona

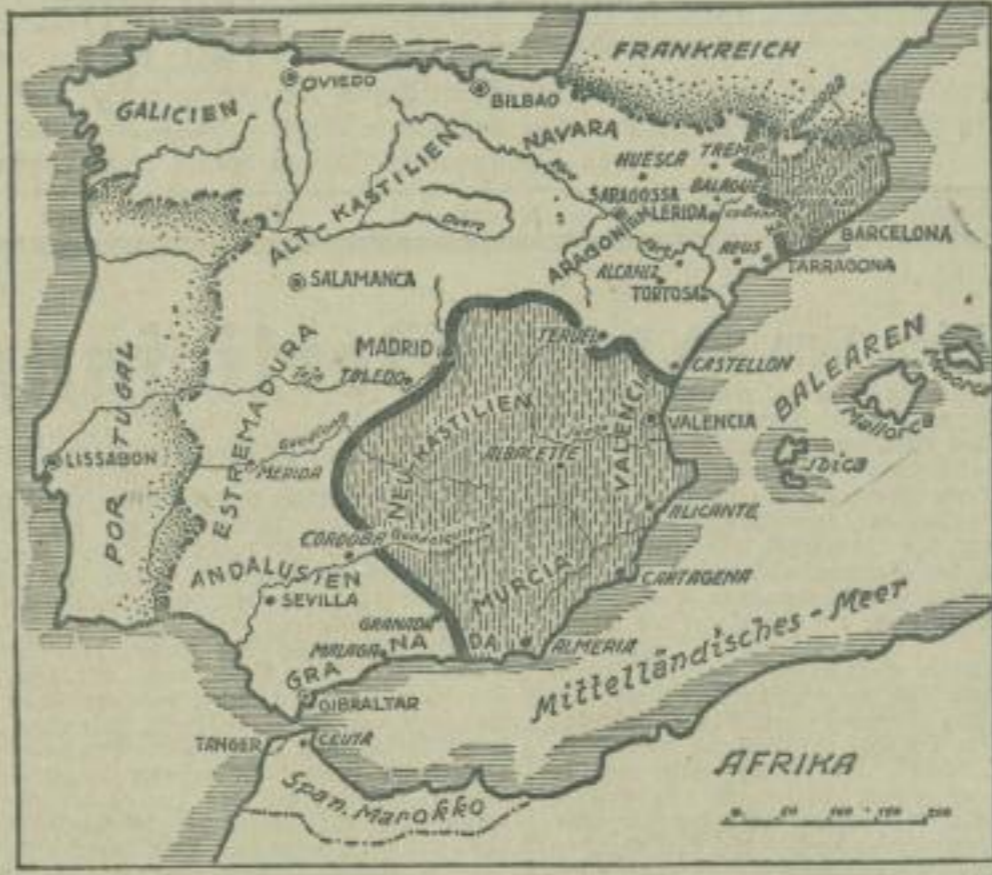
Note Truppen unter dem Trommelfeuer der nationalspanischen Artillerie

Die Heeresgruppen des Generals Franco haben zum entscheidenden Schlage gegen die letzten roten Widerstandslinien in Katalonien ausgehollt. Die spanischen Grabenbefestigungen erleiden unter dem Trommelfeuer der nationalen Artillerie schwere Verluste, und Geschwader nationaler Bombenflugzeuge belegten die Verbindungsstraßen zwischen der roten Front und Barcelona mit Bomben, wodurch der rote Nachschub an Truppen und Munition erheblich gestört wurde.

Nach dem nationalspanischen Heeresbericht haben die Truppen Francos besonders auf dem

südlichen Frontabschnitt ihren Vormarsch erfolgreich fortsetzen können. Der Gaba-Fluß wurde von den Truppen des Generals Pique überschritten und viele Dörfer an der Hauptstraße Tarragona-Barcelona von der bolschewistischen Terrorherrschaft befreit. Wie bekannt wird, befinden sich unter der Anzahl von Gefangenen ein sowjetischer Brigadeführer, ein berühmter bolschewistischer G.P.U.-Spiegel sowie zahlreiche rote „höhere Offiziere“.

(Eijner-Wagenborg. — R.)



Die nationalen Armeen setzen an der ganzen Katalonienfront den starken Druck auf die wankenden Frontlinien der Roten fort. Das Bombardement der letzten Widerstandslinie der

Noten hat bereits eingesetzt. — Einen Ueberblick über die Lage in Spanien vermittelt unsere Karte. Das noch von den Bolschewisten besetzte Gebiet ist schraffiert dargestellt.

Slowakischer Landtag tagte

Eröffnungssitzung in Anwesenheit der beiden deutschen Abgeordneten.

Mit größter Feierlichkeit wurde die erste Sitzung des slowakischen Landtages im Festsaal der Preßburger slowakischen Universität eröffnet. Hierzu waren die ganze slowakische Regierung sowie Ministerpräsident Beran, Nationalverteidigungsminister Sirovy und Vertreter aus allen slowakischen Städten und Bezirken erschienen. Der slowakische Senator Buday erklärte in einer Ansprache u. a.: „Wir wollen die Zukunft auf nationaler und christlicher Grundlage aufbauen. Die Slowaken haben immer für die Einheit der slowakischen Nationen gekämpft und gerungen, wie sie auch für die slowakische Nation kämpften, die in diesen Staaten wohnt.“ Es folgte die Verlesung der Namen sämtlicher Abgeordneten des slowakischen Landtages. Bei den deutschen Abgeordneten Karmanin und Karl Steinhilbl sowie bei dem ungarischen Abgeordneten Esterhazy wurden Bornamen, Beruf und Wohnort in deutscher bzw. in ungarischer Sprache verlesen. Die Abgeordneten legten darauf ihr Gelübde in die Hand des Ministerpräsidenten Dr. Tiso ab.

Nach Schluß der Sitzung begab sich die Regierung in das Hotel Carlton, wo sie vom Balkon aus einen Vorbemerkung der Hlinka-Garde, der Hlinka-Jugend, der Freiwilligen Schutzdienste der Deutschen Partei, der in Brandbomben aufmarschierte, sowie der slowakischen Wehrmacht aus Oberungarn bejubelte.

Neue amerikanische Flugzeugstützpunkte

Plan von neuen Panamakanalstützpunkten geplant

Der Militärkongreß des Unterhauses begann mit der Beratung des sich über einen Betrag von 32 Millionen Dollar erstreckenden Behrprogramm Koozels. Hierbei erklärte Generalmajor Arnold, der Leiter des Fliegerkorps der Bundesarmee, daß zur Verstärkung der Landesverteidigung innerhalb der nächsten zwei Jahre vier neue Flugzeugstützpunkte gebaut werden, und zwar auf Portorico, Alaska und zwei auf dem Festland der Vereinigten Staaten. Arnold forderte dann auch die Erweiterung des Flugzeugstützpunktes auf Hawaii.

Wie veranschlagt, hat Kriegsminister Woodring dem Militärkongreß empfohlen, Fonds im Betrag von 200 Millionen Dollar auszugeben zur Finanzierung des Baues einer dritten Gruppe von Schleusen des Panamakanals. Die Tilgung der Bonds könnte durch die Einnahmen der Kanalgesellschaft erfolgen. Die neuen Schleusen würden unter Benutzung der natürlichen Sees einen neuen Wasserweg der Kanalgasse, etwa ein bis vier Meilen vom letzten Kanal entfernt, schaffen.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 19. Januar 1939.

Jubiläen und Gedenktag

29. Januar. 1813: Der Dichter Christoph Martin Wieland in Weimar gestorben. — 1933: Beginn der Verhandlungen über die Bildung eines Kabinetts der nationalen Konzentration. — 1934: Gesetz zur Ordnung der Nationalen Arbeit.

Sonne und Mond: 30. Januar: S.-M. 8.00, S.-M. 16.22; M.-M. 7.24, M.-M. 16.47

Vom Moor in den Herd

Holz ist ein zu wertvoller Stoff, als daß er in so starkem Maße wie bisher einfach verfeuert werden dürfte. Nun gibt es in Deutschland — abgesehen von den riesigen Kohlenbergwerken — noch große Flächen von Moorlandereien, die sich nutzbringend zur Gewinnung von Torf verwerten lassen. Allein in Norddeutschland sind rund eine Million Hektar technisch nutzbare Moore vorhanden, aus denen man etwa 3200 Millionen Tonnen Torfbrütts herstellen kann.

Als Brennstoff war Torf schon von alters her bekannt; die krumme, ungleichmäßige Torfjode war in trockenen Sommern wohl ein geeignetes Heizmaterial, verfiel dagegen in nassen Sommern sehr häufig. Nunmehr ist dieser Uebelstand durch die fabrikmäßige Herstellung der Torfbriketts behoben, die wegen ihrer langen Flammen und leichten Entzündbarkeit sich steigender Beliebtheit erfreuen. Jetzt wird der Torf für Feuerungszwecke auch nicht mehr durch Ausstechen gewonnen, sondern die Mooroberfläche wird maschinell abgegräbt, und der nasse Torfmoos verliert in kurzer Zeit durch den Einfluß von Sonne und Wind einen großen Teil seiner Feuchtigkeit. Die weitere Verarbeitung erfolgt hierauf ähnlich der Herstellung von Braunkohlebriketts: In dem Dampfrodofen wird die Masse getrocknet und dann unter Druck von etwa 1500 Atmosphären in eine kleine, handliche Form zusammengepreßt. Das Torfbrikett verbrennt vollkommen geruchlos und hinterläßt fast keine Asche; ebenso wird der Schot nicht von Ruß verstopft. Dieses Heizmaterial ist darum geeignet, in weitgehendem Maße künftig das wertvolle Holz zu ersetzen.

SA-Führer-Appell der Standarte 101

in Meissen

Am Sonntag, dem 22. Januar 1939 findet, wie alljährlich, zu Beginn des Jahres ein SA-Führer-Appell der Standarte 101 statt.

Mit diesem Appell verbunden ist die Einweihung der neuen Dienststelle der Standarte am Schloßberg 9. 8.30 Uhr wird der Führer der SA-Gruppe Sachsen, Obergeruppenführer Schegmann die Einweihung der Dienststelle selbst vornehmen.

Der Jahres-Appell beginnt 9.45 Uhr mit einer Morgenfeier im „Hamburger Hof“. „Männer, Kämpfer, Soldaten“. Anschließend gibt der Führer der Standarte 101, Standartenführer Siegert in einer Ansprache einen Rückblick auf die geleistete Arbeit und einen Ausblick auf die kommende. Dann spricht der Gaubildungsleiter Fu. Stübentowitski zu den Führern und Unterführern der Standarte 101.

Ein gemeinsames Mittagessen im „Hamburger Hof“ leitet zum zweiten Teil der Arbeitstagung über.

Am Nachmittag werden Sonderbesprechungen abgehalten und dann findet die Tagung in einem großen Schluffappell aus, zu dem der Führer der Brigade 3, Brigadeführer Rode, sprechen wird.

Die Bäuerinnen des Bezirkes Wilsdruff kamen gestern nachmittag recht zahlreich im „Wiler“ zur ersten diesjährigen Bezirksversammlung zusammen. Frau Starke-Wilsdruff begrüßte alle, besonders die Vortragende, Fr. Maurer von der Landwirtschaftsschule Dresden, die anschließend das Wort nahm zu ihrem Vortrage: „Ihre Tochter will heiraten?“ Ihre Ausführungen waren nun nicht etwa nur an diejenigen gerichtet, deren Tochter vor der Heirat steht, sondern an alle; denn, so sagte die Vortragende, die Vorbereitungen zur Heirat, in diesem Fall die Beschaffung der Aussteuer, müsse möglichst zeitig beginnen und auf lange Sicht erfolgen, und dabei zu helfen und beizutragen sei ja oft auch den nicht direkt Beteiligten Gelegenheit gegeben. Die wirtschaftliche Frage sei heute nicht schwieriger wie zu anderen Zeiten. Außer dem Ehestandsdarlehens könnten in der Landwirtschaft mindestens fünf Jahre alte Personen, die nach dem 1. 5. 38 geheiratet haben, auch ein Einrichtungsdarlehen von je 400 RM erhalten, das 10 Jahre zinslos geliehen, von dem dann 300 RM gezinst werden und je Jahr weitere 50 RM, sobald die Leute in der Landwirtschaft